

# Aus dem Landesvoranschlag und der Finanzplanung 2020 bis 2023

## Erfolgsrechnung der Finanzplanung



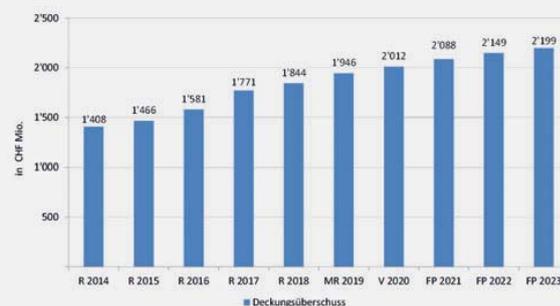
## 28,2 Millionen Franken aus der Geldspielabgabe im 2019 erwartet

Im laufenden Jahr erwartet die Regierung Einnahmen aus der Geldspielabgabe in Höhe von 28,2 Millionen Franken. Unter der Annahme, dass das Marktpotenzial bereits ausgeschöpft ist und im kommenden Jahr weitere Spielbanken den Betrieb aufnehmen werden, geht die Regierung jedoch davon aus, dass die Einnahmen im 2020 wieder leicht zurückgehen werden.

## Budgetierte Bauprojekte ab 2021

Investitionsprojekte (in CHF Mio.)	Verpflichtungskredit	2021	2022	2023	Folgejahre
Dienstleistungszentrum Giessen	42.8	6.1	11.6	15.2	5.0
Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes für Landesbibliothek	22.0	0.4	1.0	1.0	19.8
Schulzentrum Mühleholz	44.0	1.4	7.8	7.8	26.0
Neubau Schulzentrum Unterland II	56.1	0.9	1.8	4.1	49.1
Investitionsbeitrag Liechtensteinisches Landesspital	65.5	3.9	7.7	14.1	38.9
<b>Total</b>	<b>230.4</b>	<b>12.6</b>	<b>29.9</b>	<b>42.2</b>	<b>138.8</b>

## Entwicklung der Landesreserven



(Quelle/Grafiken: IKR)

# Investitionen: Neues Landesspital belastet staatliche Reserven nicht

**Finanzplanung** Bis 2023 rechnet die Regierung in sämtlichen Jahren mit Ertragsüberschüssen, aus denen anstehende Grossbauprojekte wie das Landesspital finanziert werden können.

Die Finanzplanung beurteilt jährlich die mittelfristige Entwicklung des Staatshaushaltes für die kommenden vier Jahre. Von 2020 bis 2023 erwartet die Regierung gute Ergebnisse. Sie rechnet zwar mit einem Kostenwachstum vor allem im Bereich der **Beitragsleistungen** - unter anderem bei den **Ergänzungsleistungen zur AHV-IV** und Landesbeiträgen an die Alters- und Pflegeheime - sowie leicht negativen Ergebnissen aus der betrieblichen Tätigkeit. Unter Einbezug der Finanzergebnisse (darunter fallen etwa Börsengewinne) sind bis 2023 jedoch positive Jahresergebnisse von durchschnittlich 71 Millionen Franken pro Jahr veranschlagt.



«Anstehende Projekte können vollständig über die Ertragsüberschüsse finanziert werden.»

**ADRIAN HASLER**  
REGIERUNGSCHEF

den das Volk aber noch abstimmen wird - total betragen diese Kredite 230 Millionen Franken, davon fallen 85 Millionen unter die Periode 2021 bis 2023. Der Rest folgt später über die Jahre verteilt. Unter Berücksichtigung der investiven Einnahmen würden sich in der Rechnungsperiode kumulierte Nettoinvestitionen von 188 Millionen Franken ergeben. «Mit einem Selbstfinanzierungsgrad zwischen 176 und 291 Prozent können diese während der Finanzplanungsjahre vollständig über die Ertragsüberschüsse der Erfolgsrechnung finanziert werden», so Regierungschef Adrian Hasler. «In allen Finanzplanjahren können zudem Reserven aufgebaut werden.» So werden zusätzliche positive Mittelveränderungen von durchschnittlich 63 Millionen Franken erwartet - insgesamt 253 Millionen sollen es sein. Der Deckungsüberschuss werde laut Planung bis 2023 somit 2,2 Milliarden Franken betragen. (hm)

## Kontrollfunktion

### Ein Eckpunkt wird nicht eingehalten - Hasler beruhigt

**VAUDUZ** Die fünf finanzpolitischen Eckwerte in der Finanzplanung stellen sicher, dass die Staatsfinanzen nicht wieder aus dem Ruder laufen. Wenn die Eckwerte nicht eingehalten werden, muss die Regierung dem Landtag ein Sparmassnahmenpaket vorlegen. Obschon einer davon im Jahr 2020 nicht erfüllt werden kann, sollte ein solches aber nicht nötig sein. Es geht um den «Eckwert 2». Dieser bestimmt, dass das absolute Wachstum der Erträge grösser sein sollte als dasjenige der Aufwendungen. «Obwohl dies in den Finanzplanungsjahren 2020 bis 2023 der Fall ist, kann der Eckwert aufgrund von Sondereffekten im Ausgangsjahr 2019 nicht eingehalten werden», führte Regierungschef Adrian Hasler aus. «Das sehr gute Ergebnis der Finanzplanung, welches kumulierte Finanzierungsüberschüsse in Höhe von 253 Millionen Franken vorsieht, verdeutlicht, dass trotz Nichteinhaltung des einen Eckwerts keine strukturellen Probleme bestehen.» (hm)

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

## Grosse Investitionen

Dies obschon neben der Ausstattung der Schulen mit digitalen Geräten auch mehrere grössere Bauprojekte anstehen. Vom Landtag bereits für gut befunden: die Umsetzung der Schulbauten-Strategie mit dem Schulzentrum Mühleholz (44

Mio.) und dem Neubau des SZU II (56 Mio.), der Bau des Dienstleistungszentrums Giessen (42 Mio.), die Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes für die Landesbibliothek (22 Mio.) oder der Neubau des Landesspital (65,5 Mio.), über